

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Newsletter April 2023



Bildquelle: pixabay.com / Hans

Ostern steht vor der Tür, der Bahnshop hat ein buntes „Ei“ für Dich ins Netz gelegt. Unsere lesbischen Kolleginnen wollen wir auch finden können, ohne sie erst umständlich suchen zu müssen. Im Süden gibt's was Neues und auch bei Funk und Fernsehen haben wir uns wieder umgehört und – gesehen.

Schöne Feiertage, zuhause oder im Dienst, wünschen railbow und das Newsletterteam

#PrideBuskaufen — Philipp



Bildquelle: Deutsche Bahn AG / BahnShop.de

Wolltet Ihr schon immer einen Pride-Bus der DB besitzen? Dann ist dies jetzt möglich. Zum Verkauf steht der kleine Bus im Maßstab 1:87 exklusiv im bahnshop.de als MAN Lion´s City Stadtbus im PRIDE-Design inkl. DB-Verpackung und Kennzeichen.

Der Bus, dessen großes Vorbild die Pride-Lok von 2020 ist, hatte seine ersten großen Auftritte ein Jahr später beim CSD in Hamburg und in Bremen. Mittlerweile fahren sogar drei Pride-Busse durch Norddeutschland und bringen Farbe in den Linienverkehr. Zur DiversityWeek 2022 tourten sie im Dienst der Personalgewinnung von DB Regio Bus gleich durch die ganze Republik.

#BaWüWiederBesetzt — Alexander

Baden-Württemberg ist wieder besetzt

Wie heißt es sonst so gerne auf der Schiene? Wegen eines nicht besetzten Stellwerks müssen wir leider eine kleine Umleitung fahren. Nachdem uns im letzten Jahr Roland wegen persönlicher Gründe leider verlassen hat, dürfen wir jetzt verkünden: wir sind in BaWü wieder vertreten – sogar mit einer Doppelspitze!

Nicolas Gottfried und David Baumann sind die beiden regionalen Ansprechpartner im Ländle.



„Hey du! Ich bin Nico, komme aus dem wunderschönen Heidelberg und bin momentan noch im 3. Lehrjahr meiner Ausbildung zum Tf bei DB Regio. Als Ansprechpartner für BaWü werde ich queeren Themen wieder mehr Sichtbarkeit geben und bei Fragen oder Problemen gerne bereitstehen. Auch regelmäßige Stammtische und gelegentliche Ausflüge werden wieder möglich.“



„Ich bin David und seit 2020 EiB bei DB Regio Mitte. Auch in meiner Freizeit dreht sich viel um Eisenbahn, beispielsweise bin ich ehrenamtlich im DB-Museum tätig. Als Ansprechpartner möchte ich Themen wie Diversity und Gleichberechtigung in der Region sichtbar machen, da es teilweise immer noch große Vorurteile durch Unwissenheit gibt.“

#DiversITyMeetUp #Walk'n'Talk #Vorabinfo — Stefan

DiversITy (DB Systel) bietet in Zusammenarbeit mit railbow im Juni ein DiversITy MeetUp Special an: **Walk'n'Talk**.

Dabei werden wir in der (verlängerten) Mittagspause eine Runde laufen und uns dabei in kleinen Gruppen über die verschiedenen Aspekte von Diversity austauschen. Im Idealfall sammeln wir dabei Ideen, was wir selbst in der DB besser machen können.

Begleitet wird das Format vom Diversity & Inclusion-Manager der DB Systel. In Frankfurt dürfen wir auch Dr. Klaus Rüffler – Mitglied der Geschäftsführung der DB Systel – zum Austausch begrüßen.

Auch wenn DB Systel organisiert, so sind weitere Geschäftsbereiche herzlich willkommen.

Merkt euch folgende Termine vor, genauere Infos werden noch folgen:

- 06.06.2023 – Frankfurt
- 28.06.2023 – Erfurt
- 23.06.2023 – Berlin

#SpracheNichtNurInnen — Alexander



Bildquelle: Deutsche Bahn AG / railbow-Netzwerk

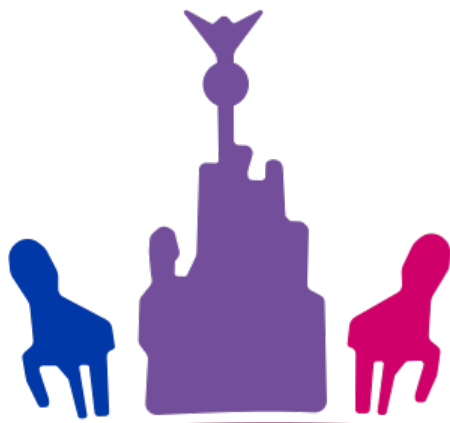
Die Sprache ist seit jeher in einem steten Wandel. Bei der Bahn wird schon seit einiger Zeit die Empfehlung ausgesprochen, dass mithilfe eines Doppelpunkts gegendert werden sollte. Mit einer gendergerechten (geschlechtergerechten/ gendersensiblen/geschlechterinklusive) Schreibweise ist dabei ein Schriftbild gemeint, bei der die Gleichstellung der unzähligen Geschlechter offen sichtbar gemacht wird. Dabei besteht aktuell in der Gesellschaft die Unsicherheit bzw. vor allem die Uneinigkeit in der Verwendung der verschiedenen Symbole, wobei das Ziel, alle Geschlechter sprachlich zu repräsentieren, das gleiche ist:

<u>—</u> (Unterstrich)	Der sogenannte Gender-Gap steht sinnbildlich für das Spektrum der Geschlechter, auf dem die Kategorien „weiblich“ und „männlich“ die äußeren zwei Pole bilden
* (Sternchen)	Die Strahlen des sogenannten Gender*Sternchens, die in verschiedene Richtungen zeigen, symbolisieren unterschiedliche Geschlechtsidentitäten. Das typografische Zeichen ist der Computersprache entlehnt, wo es als Platzhalter für eine beliebige Zahl von Buchstaben fungiert
⋮ (Doppelpunkt)	Der sogenannte Gender:Doppelpunkt ist die jüngste Form der gendergerechten Schreibweise und gilt als leser:innen-freundlicher als Sternchen oder Unterstrich. Zudem ist er inklusiver, da er von Sprachausgabeprogrammen für Menschen mit Sehbehinderung am besten wiedergegeben werden kann, indem für den Doppelpunkt eine kurze Sprechpause eingefügt wird

Quelle: Uni Rostock

Als neuer Standard im operativen Recruiting der DB wurde nun das Gendern mit dem Doppelpunkt als **einheitliche Regelung für eine diverse Geschlechter-Ansprache** in Stellenanzeigen eingeführt. So möchte man auch in Richtung der zukünftigen Mitarbeitenden ein Zeichen setzen, die im Konzern gewünschte Vielfalt nach außen transportieren und die Ernsthaftigkeit dahinter verdeutlichen.

#Bi(in)Berlin — Micha



NON-MONO

BI+ PAN PLY

BI+ BERLIN E.V.

Die Existenz der Bisexualität wird hier und da noch immer nicht akzeptiert, ist aber grundsätzlich längst anerkannt. Allerdings war das nicht immer so, darum ist ihre deutsche Geschichte recht wenig dokumentiert und erforscht. Dies gilt offenbar umso mehr, je regionaler man danach sucht. Dies war auch in Berlin nicht anders. Im vergangenen November erschien nun die **Dokumentation zum Forschungsprojekt** „Jüngere Bi+ Geschichte in Berlin“ des **BiBerlin e.V.**, gefördert durch den **Senat von Berlin**.

Angangspunkt des Projekts waren 28 Dokumente, die sich im Wesentlichen mit der Geschichte des verdienstvollen (Ost-)Berliner **Sonntags-Clubs** beschäftigen sowie ein Radiomitschnitt des ehemaligen Jugendsenders **DT64**.

Die weitere Suche in Berliner Sammlungen und Archiven bestätigte den Eindruck der gesellschaftlichen Unsichtbarkeit der Bisexualität. Zu hoffen ist, dass derartige Datensammlungen künftig vermehrt auf queere Zusammenhänge „abgeklopft“ und so für weitere Forschungen aussagekräftiger werden.

Projekt und Dokumentation betrachten wesentlich den Zeitraum 1989-2022, beleuchten aber auch die Situation schon bis dahin (z.B. §175 vom Kaiserreich bis zu seiner Abschaffung), die Entwicklung von Begrifflichkeiten im 19.Jh (durch Freud, Ulrichs, Hirschfeld u.a.) sowie die Änderung der gesellschaftlichen Verhältnisse von einem vergleichsweise liberalen Klima über die strikte Verfolgung bis zu den uns heute bekannten, teils noch immer recht ambivalenten Ansichten.

Bisexuelle, man denkt da zu Unrecht noch immer vornehmlich an Männer, waren bei queeren Initiativen schon immer dabei, aber offenbar nur selten im engeren Eigeninteresse sichtbar. Gleichwohl profitierten natürlich auch sie von gesellschaftlichen Veränderungen und erkämpften Freiheiten. Erwähnt seien hier Ausgehmöglichkeiten und Zeitschriften in der Weimarer Republik oder auch berühmte Persönlichkeiten wie Marlene Dietrich oder Erika und Klaus Mann. Als Paten/Patinnen für die 60er Jahre seien Oswald Kolle (Aufklärungsfilme), Inge Meysel (erste lesbische Bühnenrolle der Nachkriegszeit) sowie der eher in anderem Zusammenhang bekannte Andreas Baader genannt. Aufgrund umfangreicher verfügbarer Daten lässt sich die Zeit ab etwa 1988/1990 sehr viel detaillierter nachvollziehen.

Im Anschluss an diesen Bereich bietet die Dokumentation eine Timeline 1990-2022 sowie ein umfangreiches, durch Paula Balov zusammengestelltes **Glossar**.

Dank gebührt neben dem ganzen Projektteam dessen Leiter (und DB-Kollegen) Michael von Wittke sowie dem Autor der Dokumentation, Karl-Heinz-Steinle.

#SputnikPride — Alexander



Bildrechte: MDR SPUTNIK

Ostdeutschland und LGBTIQ* auf einen Nenner bringen? Das hat der MDR zusammen mit seinem Jugendsender Sputnik gemacht und mit **SPUTNIK Pride** sogar einen der ersten Pride-Podcasts in dieser Form in Deutschland geschaffen, der nach eigener Aussage voll lesbisch, auf jeden Fall schwul und auch ein bisschen trans* ist.

Von **Kai Witvrouwen** gestartet und mittlerweile in den Händen von **Robin Solf** geht es alle zwei Wochen um die Themen, die gerade in der bunten Welt der LGBTIQ*-Community interessant sind. Wie wir alle wissen, sind Sexualität und Geschlecht super spannend, denn da gibt es mehr als nur homo, hetero, Mann und Frau. Gefühlt jedes Jahr kommt ein neuer Begriff dazu und erweitert das queere Spektrum. Seit dem 18. April 2019 wird der Podcast nun schon präsentiert und zu jeder Folge sind interessante Menschen aus der queeren Szene eingeladen: so etwa eine der bekanntesten Drag Queens Berlins, der österreichische Gründer des Fetisch-Magazins „Hart“ oder der Beauftragte von **QueerBW** (Bundeswehr). Der wichtigste Grundsatz ist aber, dass mit den Menschen da draußen geredet wird und nicht nur über sie.

Neben der queeren Kultur kommen auch der normale Alltag und grundsätzliche Fragen zur Sprache: Wie verlief das Outing? Welche Berührungspunkte mit der Community gibt es? Warum gibt es die gängigen Klischees?

Einfach in die weite Welt der queeren Community eintauchen und in interessante LGBTIQ*-Themen **reinhören**.

#LesbianVisibilityDay — Alexander



APRIL 26TH

LESBIAN VISIBILITY DAY



Bildquelle: workplacepride.org

“Frauen gehören an den Herd!” - Darum sieht man auch im Fernsehen hauptsächlich Männer in den Kochsendungen. So viel zum Thema Rollenklischees und Sichtbarkeit. Wenn schon das nicht funktioniert, wie soll sich dann erst eine Minderheit Gehör verschaffen? Wir leben leider immer noch in einem Patriarchat, in dem oft selbst der schwule Mann mehr Aufmerksamkeit bekommt als die Frau. Das Bild, was gerne von den CSD's gezeigt wird, sind feiernde Gays mit Regenbogenflaggen und wenn etwas Weiblichkeit präsentiert werden soll, wird eine Drag Queen eingeblendet.

Also Stopp! Wir brauchen mehr Frauen. Zumindest sollten wir damit anfangen, dass mehr von ihnen zu sehen sind. Vorbilder und Role Models sind gefragt, um die Zukunft weiblicher zu machen, einen Alltag zu schaffen, wo die vollkommene Gleichberechtigung ‚normal‘ ist. Vor allem die Vielfalt. Auch wenn dann das Leben sehr viel lustiger, aber auch um einiges lauter wäre - nicht jede lesbische Frau ist eine Hella von Sinnen! Dann müssten alle schwulen Männer fairerweise aber auch wie Dirk Bach sein. Das wäre schon sehr einseitig.

Von Lesbos hinaus in die Welt, sprachlich hat das funktioniert und ist voll in der Gesellschaft angekommen. Apropos - es sollte jeder und jedem viel öfter mal *Lesbe* über die Lippen kommen, egal wie oft. Akustische und visuelle Sichtbarkeit, jeden Tag, bis es ohne sie unnormale ist und nicht mit. Jedes Jahr am 26. April wird die lesbische Sichtbarkeit mit all ihren Vorbildern, der lesbischen Kultur und Vielfalt gefeiert. Dazu reichen keine Halsketten aus Leckmuscheln oder Holzfällerhemden. In der Werbung zwei Mütter, im Film die Superheldin mit Freundin und im Alltag einfach mal weg von den Klischees und bewusst durch das Gendern auch die Weiblichkeit mit einbeziehen - das sollte doch eigentlich gar nicht so schwierig sein.

#HomophobieBeimFussball — Philipp

Am 05.03.2023 fand das Derby zwischen SG Dynamo Dresden und FC Erzgebirge Aue statt. Die Fans von Dynamo Dresden hatten während des Spiels Spruchbänder mit der Aufschrift: „Stoppt LGBTQ-Propaganda! Im Gästeblock sieht man das Ergebnis!“ deutlich lesbar gezeigt.

Erst 48 Stunden später äußerte sich der Geschäftsführer Jürgen Wehlend mit folgenden Worten dazu: „Im Namen der SG Dynamo Dresden entschuldige ich mich aus tiefstem Herzen bei der LGBTQ-Gemeinde. ... Beleidigungen und auch Provokationen dieser Art wie sie im K4 zu sehen waren, sind absolute No-Gos. ... Dynamo Dresden prüft bereits, inwiefern gegen die beteiligten Zuschauer vorgegangen werden kann. ...“

Ein Leser kommentierte völlig zurecht: "Wieso wird das Spiel im Angesicht dieser Menschenfeindlichkeit überhaupt ausgetragen und zu Ende gespielt? Wieso führt struktureller und offen ausgelebter Menschenhass nicht zum automatischen Spielabbruch durch den Schiedsrichter?"

Bereits in der Vergangenheit gab es immer wieder Kritik an Fans von Dynamo Dresden wegen herabwürdigender Äußerungen und Gewaltexzesse. Aber so richtig getan wurde dagegen bisher nichts. Geschäftsführer Wehlend entschuldigt sich halt immer mal für die "Fans" seines Vereins, sei es für homophobe Beschimpfungen im Stadion, Randalen in anderen Städten oder "zerlegte" Züge der Deutschen Bahn ...

Quelle(n):

1. [queer.de: Fans von Dynamo Dresden zeigen queerfeindliches Transparent](#)
2. [SG Dynamo Dresden: „DYNAMO IST OFFEN FÜR ALLE MENSCHEN“](#)

Der #besondereTag im April — Micha

Der April geizt nicht mit besonderen Tagen, eine ganze Woche hat allein mit Ostern zu tun. Genau darum widme ich diesen Artikel lieber einem Tag, den wir obendrein auch noch knapp verpasst haben – dem 1. April. Eine ganz ernsthafte Begebenheit ist mit diesem Tag verbunden, am 1. April 1963 startete das **Zweite Deutsche Fernsehen** regulär seinen Sendebetrieb – herzlichen Glückwunsch zum 60. Jubiläum.

Die Regierung Adenauer beabsichtigte sicherlich nicht ganz uneigennützig, neben der länderbasierten ARD eine allein dem Bund unterstehende Sendeanstalt zu installieren, **scheiterte damit allerdings** am Bundesverfassungsgericht.

Beim Aufbau des Sendernetzes wurde, wie auch schon bei der ARD, auf eine möglichst große Reichweite in die DDR hinein geachtet, politische Sendungen wie „Kennzeichen D“ oder „ZDF-Magazin“ versuchten, Einfluss auf die Zuschauer:innen in Ost und West zu nehmen.

In Zeiten zahlloser Privatsender und Streamingdienste soll aber auch beispielhaft an die **Quotenbringer** wie das nun auch schon seit über 40 Jahren über die Weltmeere schippernde „Traumschiff“ oder die immerhin traumhaft gelegene „Schwarzwaldklinik“ erinnert werden, an die „ZDF-Hitparade“ mit Dieter Thomas Heck, auch an das untote „Wetten, dass ...“.

Der Name der seligen Sendung „Rate mal mit Rosenthal“ (1979-86) hat sich hier und da sogar als Redewendung für die rätselhaften Momente des Lebens verselbständigt. Die Zahl der Sender in beiden deutschen Staaten war jahrzehntelang gering, in der DDR zwei, in der BRD ebenfalls zwei Sender, zusätzlich die damals wirklich nur regional empfangbaren Dritten. Darum konnte auch noch die intellektuell einfachste Serie zum Erfolg und am nächsten Morgen auf den Schulhöfen nacherzählt werden.

Selbst eine Parallele mit der Deutschen Bahn lässt sich erkennen: die Bahn kann machen, was sie will, sie wird bis in alle Ewigkeit für einen schlechten Scherz auf ihre Kosten gut sein. Das ZDF hingegen hat Sendungen für alle Altersgruppen im Angebot, wird aber wohl für immer als das verschnarchte Fernsehen der Rentner:innen gelten.

Allerdings bieten sowohl Bahn als auch ZDF tatsächlich neben lichten Momenten immer auch genügend frisches Futter für die Pflege dieser Vorurteile ...

#FunFacts — Alexander

Wusstest du eigentlich schon ...

..., dass es vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein Regenbogenportal gibt? Seit 2019 ist das Wissensnetz zu gleichgeschlechtlichen Lebensweisen und geschlechtlicher Vielfalt online und informiert mit fundierten Artikeln und Videobeiträgen. So sollen durch das Regenbogenportal die Gleichstellung und das respektvolle Miteinander gefördert und Unwissenheit, Vorbehalte und Diskriminierung abgebaut werden.

Quelle: regenbogenportal.de

..., dass dir von der Bahn ein Diversity-Kalender zur Verfügung steht, der nationale und internationale Feiertage religiösen Ursprungs, Bräuche, aber auch Aktions- und Gedenktage - DB-intern und -extern, sichtbar macht? Auf DB-Planet sind die 'Termine der Vielfalt' hinterlegt und zeigen eine offene Haltung gegenüber den vielfältigen DB-Mitarbeitenden und deren Gedenk- und Feiertagen. Da dieser Kalender keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, aber dennoch einen guten Anfang darstellt, ist deine aktive Mitwirkung wichtig: Das Diversity-Team freut sich über deine Anregungen, Ideen und Hinweise zu den für dich wichtigen Terminen. Wende dich dazu einfach mit dem Betreff "Diversity-Kalender" an das Mailpostfach diversity@deutschebahn.com.

Quelle: DB Planet

..., dass jetzt auch Berlin und Köln nachgezogen haben und dort mit Inkrafttreten der neuen Hausordnungen städtischer Bäder alle Menschen "oben ohne" schwimmen dürfen? Nachdem es in Berlin eine erfolgreiche Diskriminierungsbeschwerde gab und um woanders einer solchen vorzubeugen, wurden und werden Haus- und Badeordnungen in ganz Deutschland angepasst und geändert. Auch möchte man sich dem Thema der Genderzugehörigkeit annehmen und die Gleichberechtigung vorantreiben.

Quelle: queer.de

Termine, Termine, Termine

Bundesweit

22./23.04.2023

railbow in Dresden - unser Ausflug nach Elbflorenz,
Anmeldung [hier](#), weitere Infos folgen per Mail

CSD-Termine 2023 - Save the Date

27.05.2023 CSD Hannover

10.06.2023 CSD Dresden

24.06.2023 CSD München

08.07.2023 CSD Pirna

09.07.2023 CSD Köln

15.07.2023 CSD Frankfurt

22.07.2023 CSD Berlin

29.07.2023 CSD Stuttgart

06.08.2023 CSD Hamburg

Die Liste stellt eine Auswahl mit geplanten Netzwerk-Aktivitäten dar. Die Anmeldung ist in Vorbereitung!

Hamburg/Niedersachsen/Bremen/Schleswig-Holstein

02.05.2023 Stammtisch in [M&V Bar](#), Lange Reihe, Hamburg

Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern

06.04.2023 Brandenburg After Work, ab 18:30 Uhr

26.04.2023 Berlin Sonntags-Club e.V | Hybrid, Greifenhagener Str. 28 10437 Berlin,
ab 18:30 Uhr, [MS Teams](#)

29.04.2023 Brandenburg Lunch, ab 16 Uhr

Brandenburg After Work in wechselnden Locations, die beim vorherigen After Work festgelegt wurden, können [hier](#) erfragt werden. meet&greet sowie Lunch finden ohne Anwesenheit eines regionalen Ansprechpartners statt.

Hessen/Thüringen

12.04.2023 Hessen-Stammtisch im [Switchboard](#), Alte Gasse, Frankfurt, ab 18 Uhr

26.04.2023 virtueller Stammtisch

Virtuelle Stammtische finden mittwochs ab 18 Uhr remote per MS Teams statt, der Link dazu kann [hier](#) erfragt werden.

Sachsen/Sachsen-Anhalt

24.04.2023 Präsenz-Stammtisch Leipzig, Ort noch offen

28.04.2023 Präsenz-Stammtisch Dresden in der **Saxxim Bar**, Görlitzer Str. 2b, Dresden-Neustadt, ab 19 Uhr

Weitere Infos können [hier](#) erfragt werden.

Bayern

20.04.2023 Präsenz-Stammtisch Nürnberg, **Café Bar Cartoon**, An der Sparkasse 6, Nürnberg, ab 17 Uhr

27.04.2023 Präsenz-Stammtisch München im **Restaurant Deutsche Eiche**, München, ab 17 Uhr

Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz/Saarland

11.04.2023 Präsenz-Stammtisch - Wie war die Eiersuche?

27.04.2023 Präsenz-Stammtisch - Lesbian Visibility

Präsenz-Stammtische finden in der Regel ab 19 Uhr in **Die Mumu**, auf der Schaafenstraße, Köln, statt.

Baden-Württemberg

Termine in Vorbereitung

Genaue Termine waren bis Redaktionsschluss nicht bekannt und können [hier](#) erfragt werden.

Folge uns auch auf



Railbow

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte **hier**.

Deutsche Bahn AG
Railbow @ Personalstrategie und Diversity (HRS)

railbow@deutschebahn.com
db.de/railbow

Pflichtangaben anzeigen

Nähere Informationen zur Datenverarbeitung im DB-Konzern finden Sie hier:
<http://www.deutschebahn.com/de/konzern/datenschutz>

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.